

Klasse: *Basidiomycetes*

Gattung *Gomphidius*

Ordnung: *Boletales*

Familie: *Gomphidiaceae*

## Gattung *Gomphidius* Fr. (Schmierlinge)

### Merkmale

Hutform	halbkugelig
Hutfarbe	braun, rötlich
Hutoberfläche	<b>meist schleimig</b>
Fleisch	dickfleischig
Lamellen	<b>weit herablaufend</b>
Sporenfarbe	<b>oliv-schwärzlich, grau</b>
Stiel	<b>schleimiges Velum, Basis gelbfleischig bis rosa</b>
Vorkommen	Wälder, Symbiosepilz

### Vertreter

[gemäss Verordnung des EDI über Speisepilze (Pilzverordnung, VSp) Anhang 1]

*Gomphidius glutinosus* (Schff.: Fr.) Fr. (Grosser Schmierling, Kuhmaul)

Weitere Vertreter, welche nicht in der Verordnung über Speisepilze aufgeführt sind:

*Gomphidius gracilis* Berkley & Broome ss. Bresadola (zierlicher Schmierling, graziler Gelbfuss)

*Gomphidius helveticus* Singer (filziger Gelbfuss)

### Beschreibung nach Moser, 5. Aufl. 1983

Fruchtkörper fleischig mit lamelligem, stark herablaufendem Hymenophor, Lamellen dicklich, entfernt. Hut trocken oder schleimig, glatt bis filzig oder flockig. Sporenpulver fast schwarz, oliv-schwärzlich. Sporen fast spindelig, glatt, cyanophil, nicht amyloid. Lamellen-Trama bilateral. Zystiden vorhanden. Pigmente: Atromentinsäure, Xerocomsäure, Gomphidsäure, Bovichinonen, z.B. Helveticon. Erdbewohner, Mykorrhizabildner.

## Beschreibung nach Svengunnar Ryman & Ingmar Holmåsen, 1992

Gattungen *Gomphidius* Fr. und *Chroogomphus* (Sing.) O.K. Miller (Schmierlinge, Gelbfüsse)

Bodenbewohnende, mykorrhizabildende, fleischige Blätterpilze mit schleimigem Hut und Velum. Lamellen herablaufend, graulich. Sporen schmal spindelig, glatt, inamyloid. Sporenpulver fast schwarz. Zystiden zylindrisch bis spindelig. Hyphen ohne Schnallen. [6 Arten](#).

## Beschreibung nach Winkler, 1996

Mittelgrosse, fleischige Arten mit stark schmierigem bis feinfilzigem, trockenem, oft gebuckeltem Hut in den Farben Lilagrau, Graubraun, Fleischocker und Orangeocker bis Kupferrötlich. **Die Lamellen sind immer herablaufend**, mehr oder weniger entferntstehen, teils wachsartig, grau, orangeocker und im Alter zunehmend dunkler bis fast schwarz. Der Stiel ist teils mit einem flüchtigen, faserigen oder einem schleimigen Velum mit bleibender, schleimiger Ringzone versehen. **Typisch ist die gelbe Farbe des Fleisches in der Stielbasis (daher der Gattungsname)**. Die Pilze erscheinen vom Sommer bis zum Herbst bei verschiedenen Nadelbäumen.

Die beiden Arten mit trockenem Stiel und faserigem, nichtschleimigem Velum bilden bei vielen Autoren eine eigene Gattung (*Chroogomphus*). Sie sind nicht immer leicht voneinander zu unterscheiden. Auch die Abgrenzung innerhalb der drei schleimigen Arten ist nicht immer klar. **Alle Gelbfüsse sind essbar**. Die violette Verfärbung, die beim Kochen auftritt, mag unappetitlich wirken, bedeutet aber keine Schädlichkeit. Es ist ratsam, den schleimigen Exemplaren gleich beim Sammeln die Huthaut abzulösen. Die Pilze verschmutzen weniger, und man spart nachher Arbeit beim weiteren Zurüsten. Dasselbe gilt für die Schmierröhrlinge, die in naher Verwandtschaft zu dieser Gattung stehen und deren Huthaut sich teilweise ebensogut abziehen lässt.



Abb. 1: *Gomphidius glutinosus*

**Speisepilz**



Abb. 2: *Gomphidius gracilis*

**kein Speisepilz**



Abb. 3: *Gomphidius helveticus*

**kein Speisepilz**

Abbildungen: Gregor Färber ([http://www.gregor-faerber.ch/VPS/vps\\_pilzgalerie.asp](http://www.gregor-faerber.ch/VPS/vps_pilzgalerie.asp))